


 Zirkon gefräst
ab 19,99 €

 Made in Germany.
4 Varianten. Für alle Indikationen.

www.caddent.eu

Perfect Match
 **ceramill®** motion air
 **zolid** lunaris

Neu mit
RFID
 Intelligente Werkzeug-
 erkennung für maximale
 Prozesssicherheit





www.amanngirrbach.com

ANZEIGE

Bühne frei für Nachwuchstalente

Im Rahmen ihrer 55. Jahrestagung vom 27. bis 29. Mai 2027 fördert die Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e.V. (ADT) erneut junge zahnmedizinische und zahntechnische Talente mit dem „ADT young talent Award“. Die ADT bietet damit dem Nachwuchs (Bewerber/-innen dürfen im Veranstaltungsjahr maximal 30 Jahre alt sein) die Bühne, um in einem 15-minütigen Vortrag ihre Leidenschaft für den Beruf zum Ausdruck zu bringen. Die Teilnahme hat für die jungen Referent/-innen der letzten Jahre häufig Türen für den weiteren persönlichen Weg geöffnet, das Netzwerk gestärkt und die Sichtbarkeit erhöht. Somit freut sich die ADT wieder auf zahlreiche Einreichungen. Dazu genügt eine formlose Bewerbung mit Kurz-Lebenslauf sowie Titel und eine Zusammenfassung des Vortrages bis 15. März 2027 an becht@ag-dentaletechnologie.de.


ZERO rock®
 Der erste Stumpfzips mit 0% Expansion

www.dentona.de

ANZEIGE

Die ausgewählten young talents werden Ende März/Anfang April vom ADT-Vorstand informiert. Allen Beteiligten winken Honorare, Sachpreise und die Chance, 2028 auf der Hauptbühne zu referieren.

Alle Infos finden Interessierte unter: www.ag-dentale-technologie.de/jahrestagung/jahrestagung-2027/ad-young-talents.

Quelle: ADT e.V.

PISA-Ergebnisse alarmieren auch Ausbildungsbetriebe

Die am 8. September 2026 veröffentlichten Ergebnisse der PISA-Studie 2025 geben Anlass zur Sorge, auch für die Ausbildungsbetriebe im Zahntechnik-Handwerk. Dazu äußert sich Ludwig Wagner, Mitglied des VDZI-Vorstands und verantwortlich für den Bereich Bildung, wie folgt: „Die PISA-Ergebnisse müssen uns auch als Ausbildungsbetriebe alarmieren. Wenn immer mehr junge Menschen die Schule verlassen, ohne sicher lesen, rechnen und grundlegende naturwissenschaftliche Zusammenhänge verstehen zu können, dann ist das längst nicht mehr allein ein Problem der Schulen. Es wird zu einem Problem für die berufliche Bildung, für die Betriebe und letztlich für die Fachkräftesicherung in Deutschland. Gerade die Zahntechnik zeigt, welche Anforderungen eine moderne handwerkliche



Ausbildung heute stellt. Unsere Auszubildenden arbeiten mit hochpräzisen Maschinen, digitalen Konstruktionsverfahren und modernen Materialien. Sie müssen zahnmedizinische und materialkundliche Zusammenhänge verstehen, Arbeitsanweisungen sicher erfassen, selbstständig Probleme lösen und zunehmend auch digitale Technologien beherrschen. Dafür braucht es ein solides Fundament aus Lesen, Schreiben, Rechnen und naturwissenschaftlichem Verständnis. Unsere Ausbildungsbetriebe sind bereit, junge Menschen zu entwickeln, ihnen praktische Fähigkeiten zu vermitteln und sie auf ihrem Weg in den Beruf intensiv zu begleiten. Berufliche Ausbildung kann aber nicht kompensieren, was in vielen Jahren schulischer Bildung nicht ausreichend vermittelt worden ist. Wenn Ausbilder zunächst grundlegende schulische Defizite aufarbeiten müssen, fehlen ihnen Zeit und Ressourcen für die eigentliche berufliche Qualifizierung.

Deshalb müssen wir wieder stärker darüber sprechen, welche Kompetenzen junge Menschen am Ende ihrer Schulzeit tatsächlich beherrschen müssen. Dabei

geht es ausdrücklich nicht darum, Jugendlichen die Verantwortung für diese Entwicklung zuzuschieben. Die Lebenswelt der Schule hat sich verändert, die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich verändert und die Voraussetzungen, mit denen Kinder in das Bildungssystem kommen, sind unterschiedlicher geworden. Darauf muss unser Bildungssystem reagieren, mit früher Sprachförderung, einer konsequenten Vermittlung von Basiskompetenzen und einer individuellen Förderung dort, wo sie notwendig ist. Deutschland diskutiert intensiv darüber, wie wir mehr junge Menschen für eine berufliche Ausbildung gewinnen können. Mindestens genauso wichtig ist aber die Frage, mit welchen Voraussetzungen sie dort ankommen. Gute berufliche Bildung beginnt nicht erst mit dem ersten Ausbildungstag. Die Grundlage dafür wird viele Jahre vorher gelegt.“

Quelle: VDZI

Kurz notiert

Neuer Vorstand

Am 9. September 2026 wurde der neue Vorstand der Initiative proDente e.V. gewählt, unter anderem mit der Vorsitzenden Dr. Romy Ermler (BZÄK) und den Stellvertretern Dr. Markus Heibach (VDDI) und VDZI-Vizepräsident Klaus Bartsch. Gemeinsam arbeitet proDente daran, die Bedeutung gesunder und schöner Zähne in der Öffentlichkeit zu stärken. Der VDZI ist seit der Gründung Teil dieser wichtigen Aufklärungsarbeit, mit dem Ziel, die Leistungen des Zahntechnik-Handwerks sichtbar zu machen.

Weitere Infos unter: www.prodente.de

Quelle: VDZI

ANZEIGE

Das TK-Soft mini

Reparieren statt erneuern



QUALITÄT VON **Si-tec®**

Keine Friktion mehr?

Das TK-Soft mini ist:

- ▶ Jederzeit schnell nachaktivierbar
- ▶ Friktionssicher durch Schraube und Mutter
- ▶ Friktion stufenlos und reversibel einstellbar

Mehr erfahren: www.si-tec.de

02330 80694-0 | 02330 80694-20
www.si-tec.de | info@si-tec.de

